

Examenul național de bacalaureat 2026

Proba E. c) Istorie

Varianta 3

Filiera teoretică, profil umanist, toate specializările; Filiera vocațională - profil artistic, toate specializările; - profil sportiv, toate specializările; - profil pedagogic, specializările: bibliotecar-documentarist, instructor-animator, instructor pentru activități extrașcolare, pedagog școlar, educator-puericultor; - profil teologic, toate specializările.

- Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă zece Puncte din oficiu.
- Timpul de lucru efectiv este de trei ore.

THEMA I

(30 Puncte)

Lesen Sie folgende Quellen aufmerksam durch:

A. Die sieben Großmächte hatten 1858 die Pariser Konvention / Convenția de la Paris unterzeichnet. [...] Es war ein Dokument mit einigen sehr fortschrittlichen und anderen rückständigen Bestimmungen. In der Frage der Vereinigung der Moldau/Moldova mit der Walachei / Țara Românească – entscheidend für die Rumänen – hatte man einen Kompromiss gefunden. [...] Unter der Oberhoheit der Pforte [Osmanisches Reich] und der „kollektiven Garantie“ der Großmächte sollten sich die beiden Länder, unter der Bezeichnung „Die Vereinigten Fürstentümer der Moldau und der Walachei“ / „Principatele Unite ale Moldovei și Țării Românești“, „frei und ohne jede Einmischung der Hohen Pforte verwalten, wobei die administrativ-politische Trennung weiterhin beibehalten blieb. Jedes Fürstentum sollte von je einem Fürsten und seinen Ministern geführt werden, wobei die letzten unter ministerieller Verantwortung standen. Die legislative Macht musste kollektiv vom Fürsten, der Versammlung / Adunarea des jeweiligen Landes und der neu eingeführten, gemeinsamen, Zentralkommission/ Comisia centrală ausgeübt werden. Der juristischen Macht musste Unabhängigkeit gesichert werden [...]. Der Fürst sollte in jedem Land auf Lebzeiten von der Wahlversammlung / Adunarea electivă gewählt werden. Fürst konnte jeder Walache oder Moldauer sein, mit einem Einkommen von 3000 Dukaten und einer Erfahrung von zehn Jahren in öffentlichen Ämtern. [...] Die Pariser Konvention brachte die Rumänen also dem Moment der Vereinigung beider Fürstentümer näher, obwohl sie diese nicht ermöglichte.

(D. Berindei, *Istoria românilor*)

B. Die Anfänge der Regierung des Al. I. Cuza waren schwierig, da der Fürst gezwungen war mit zwei Regierungen zusammenzuarbeiten – eine in Jassy / Iași und die andere in Bukarest / București. Erst Ende des Jahres 1861 wurde die politisch-administrative Vereinigung der Moldau mit der Walachei, für die Herrschaftszeit Cuzas, vom Osmanischen Reich anerkannt [...].

Nach der Vereinigung tauchten die politischen Zwistigkeiten erneut auf, die von der Bedeutung der zu lösenden Probleme gesteigert wurden. Das schwierigste Problem war dabei sicherlich die Erarbeitung der Agrarreform [...]. Ein anderes Problem dämpfte vorübergehend die Auseinandersetzung um die Agrarreform: Die Säkularisierung der klösterlichen Güter [...]. Durch das Gesetz von [...] 1863 wurden „alle klösterlichen Güter“ in staatlichen Besitz übertragen. Folglich gelangte ein Viertel des Territoriums des Landes in staatlichen Besitz, was die Fläche vergrößerte, über die die Behörden bei der künftigen Bodenzuteilung verfügten. Mit dem Ziel, die Hindernisse aus dem Weg der Bodenzuteilung wie auch anderer Reformen zu beseitigen, promulgierte Cuza [...] eine neue Verfassung (*Der Erweiterte Status / Statutul Dezvoltător*), welche die Macht des Fürsten zum Nachteil der Legislativen stärkte.

(F. Constantiniu, *O istorie sinceră a poporului român*)

Lösen Sie ausgehend von diesen Quellen folgende Aufgaben:

1. Nennen Sie *die neue Verfassung* aus Quelle **B**. **2 Puncte**
2. Finden Sie in Quelle **A** eine Information in Bezug auf den Fürsten. **2 Puncte**
3. Erwähnen Sie zwei geschichtliche Räume, auf die sich sowohl Quelle **A** als auch Quelle **B** beziehen. **6 Puncte**
4. Schreiben Sie auf das Prüfungsblatt den Buchstaben für die Quelle, in der behauptet wird, dass die Großmächte zu einem Kompromiss in der Frage der Vereinigung der Rumänen gelangt sind. **3 Puncte**
5. Schreiben Sie eine Ursache-Folge-Beziehung zwischen zwei Informationen aus der Quelle **B**. Bestimmen Sie die Rolle jeder dieser Informationen (*Ursache* bzw. *Folge*). **7 Puncte**
6. Stellen Sie zwei geschichtliche Ereignisse dar, die sich auf Rumänien in der Zeitspanne 1866-1886 beziehen. **6 Puncte**
7. Erwähnen Sie eine Ähnlichkeit zwischen zwei Handlungen Rumäniens in den internationalen Beziehungen, in der Zeitspanne 1917-1920. **4 Puncte**

THEMA II

(30 Punkte)

Lesen Sie folgende Quelle aufmerksam durch:

Um das Eindringen der Tataren in Siebenbürgen / Transilvania zu verhindern, beschloss der ungarische König Ludwig von Anjou an der Ostseite der Karpaten / Carpaților eine Mark zu gründen, also eine politisch-militärische Verteidigungseinheit. An die Spitze dieser Mark ernannte er Dragoș. [...]

Die Gründung des unabhängigen Staates Moldau / Moldova ist mit dem Namen des Wojwoden Bogdan verbunden. [...] Dieser hatte seinen Ungehorsam gegenüber dem König Ungarns gezeigt, weswegen er als Wojwode der Maramuresch / Țării Maramureșului beseitigt worden war. Es ging dabei um einen Aufstand einiger Rumänen unter Bogdan, die sich gegen die ungarische Herrschaft aufgelehnt hatten. [...] Die Aufständischen mussten sich östlich der Karpaten niederlassen. [...] Bogdan, vermutlich mit der Unterstützung der Rumänen im Osten der Karpaten, beseitigte Balç, den Nachfolger des Dragoș, von der Macht und zwang ihn die Moldau zu verlassen. Ludwig I. konnte es nicht akzeptieren, dass die Moldau aus seinem Machtbereich verschwand. Im Jahr 1364 sandte er ein Heer gegen Bogdan, das von diesem besiegt wurde. Dadurch befreite sich die Moldau von der ungarischen Herrschaft.

Die Moldau beteiligte sich aktiv an der internationalen Politik ab der Zeit des Lațcu (1369-1375) [...], als die Gefahr der ungarischen Expansion im ostkarpatischen Raum, mit der Begründung der „Zurückbringung“ der hiesigen Bevölkerung zum [...] Katholizismus, wieder auftauchte. Um dieser Gefahr vorzukommen, bat Lațcu [...] den Papst Urban V. einen katholischen Bischofssitz in der Moldau zu gründen [...]. Folglich wurde Siret, das vor kurzem die Hauptstadt der Moldau geworden war, auch zur bischöflichen Residenzstadt. [...] Die Moldau behauptete sich weiterhin in den internationalen Beziehungen in Ost- und Südosteuropa zur Zeit des Petru I. Mușat (1375-1391). Das wichtigste Ereignis in der Außenpolitik des Petru I. Mușat war die Unterzeichnung des moldauisch-polnischen Vertrags in Lemberg (Liov). [...] Für die Moldau bestand die politische Bedeutung dieses Vertrags in der Tatsache, dass Petru I. Mușat sich den Schutz Polens gegen die alten ungarischen Ansprüche auf die ostkarpatischen Besitztümer sicherte. [...] Zur Festigung des Landes und seiner internationalen Anerkennung [...], beschloss Petru I. Mușat die Gründung einer orthodoxen Metropole.

(I. Țurcanu, *Istoria românilor*)

Lösen Sie ausgehend von dieser Quelle folgende Aufgaben:

1. Nennen Sie die Hauptstadt der Moldau aus der Quelle. **2 Punkte**
2. Bestimmen Sie das Jahrhundert, auf das sich die Quelle bezieht. **2 Punkte**
3. Erwähnen Sie anhand der Quelle den Anführer des Aufstandes aus der Maramuresch und eine von diesem durchgeführte Handlung in der Moldau **6 Punkte**
4. Erwähnen Sie aus der Quelle zwei Informationen bezüglich *der Mark*. **6 Punkte**
5. Formulieren Sie, anhand der Quelle, einen Standpunkt zu den Handlungen der Anführer der Moldau, in der Zeitspanne 1369-1391. Stützen Sie diesen mit zwei Informationen aus der Quelle. **10 Punkte**
6. Argumentieren Sie anhand eines relevanten geschichtlichen Ereignisses die Behauptung, dass die Rumänen im 15. Jh. an antiosmanischen militärischen Aktionen teilnahmen. (Bewertet wird die Darstellung eines relevanten geschichtlichen Ereignisses und die Verwendung der Konnektoren, die Ursache und Schlussfolgerung ausdrücken.) **4 Punkte**

THEMA III

(30 Punkte)

Erarbeiten Sie auf etwa zwei Seiten ein Essay über die politische Entwicklung Rumäniens/ României in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Beachten Sie dabei Folgendes:

- Die Darstellung der Verfassung Rumäniens aus der Zeit des Stalinismus, in der zweiten Hälfte des 20. Jhs.;
- Die Erwähnung zweier politischer Handlungen Rumäniens, in den internationalen Beziehungen der Zeitspanne 1955-1969;
- Die Bestimmung einer politischen Praxis Rumäniens aus der Zeitspanne 1970-1988 und die Erwähnung zweier Aspekte dieser Praxis;
- Die Formulierung eines Standpunkts zur Demokratie in Rumänien in der Zeitspanne 1990-1997. Stützen Sie diesen mit Hilfe eines geschichtlichen Arguments.

Anmerkung! Benotet wird auch die Verwendung des **geeigneten geschichtlichen Wortschatzes**, die **Strukturierung des Essays**, die Hervorhebung der **Beziehung Ursache-Folge**, die Erarbeitung des **geschichtlichen Arguments** (die Darstellung eines relevanten geschichtlichen Ereignisses und die Verwendung der Konnektoren, die Kausalität und Schlussfolgerung ausdrücken), die Beachtung der chronologischen/logischen Reihenfolge und die **Einhaltung der vorgegebenen Seitenanzahl**.